



EVANGELISCH-REFORMIERTE
KIRCHGEMEINDE
THAYNGEN-OPFERTSHOFEN

Pinnwand

Aufgrund der Corona-Pandemie findet auch dieses Jahr nur eine **Kirchgemeindeversammlung** statt. Sie ist auf **Sonntag, 26. September 2021** in der Kirche Thayngen geplant. Wir hoffen, die Pandemiesituation lässt dies zu. Sie werden zu gegebener Zeit die Unterlagen dazu erhalten.

Hinweis in eigener Sache:

Möchten Sie aktuelle Informationen aus der Kirchgemeinde per Mail-Newsletter bekommen? Abonnieren Sie den **Chileblitz**, indem Sie ein Mail schreiben an sekretariat.thayngen@gmail.com mit der Mitteilung «Abo Chileblitz» oder Sie rufen an unter 052 649 16 58. Wir stellen ihn Ihnen auch per Post zu, wenn Sie keine e-Mail Adresse haben.

✕ Bitte hier abtrennen

Ja, ich möchte den Chileblitz abonnieren.

Bitte stellen Sie ihn mir per e-Mail an: _____ oder

per Post zu Vorname/Name: _____

Adresse/PLZ/Ort: _____

Einsenden an: ev.-ref. Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen
Dorfstrasse 32, 8240 Thayngen

Pfarrer Matthias Küng, Kirchplatz 2, 8240 Thayngen
Tel. 052 649 28 75, matthias.kueng@ref-sh.ch

Pfarrerin Heidrun Werder, Dorfstrasse 13, 8236 Opfertshofen
Tel. 052 649 32 77 / Natel. 079 350 75 18 (SMS), heidrun.werder@ref-sh.ch

Sozialdiakonin Priska Rauber, Bütenweg 8, 8240 Thayngen
Tel. 079 874 57 60, priska.rauber@ref-sh.ch

Sekretariat im Adler, Dorfstrasse 32, 8240 Thayngen, Tel. 052 649 16 58
simone.wanner@ref-sh.ch, Mo. + Di. morgens, Do. ganzer Tag
www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen



EVANGELISCH-REFORMIERTE
KIRCHGEMEINDE
THAYNGEN-OPFERTSHOFEN

KIRCHGEMEINDEBRIEF

Jahrgang
2021
Ausgabe 1

Einer allein glaubt's nicht

Liebe Gemeinde

Mir ist in den vergangenen Monaten aufgefallen, dass vielen der Wert von Gemeinschaft wieder neu bewusst geworden ist.

Manche Begegnungen im Dorf scheinen mir herzlicher und intensiver zu sein als in normalen Zeiten. Auch die Gottesdienste werden von vielen wieder neu geschätzt.

Auf der anderen Seite sind aber auch viele – nach anfänglicher Solidarität – müde geworden ob all der vielen Einschränkungen. Manche reagieren dünnhäutiger als sonst. Andere leiden unter Einsamkeit. Ganz zu schweigen von denen, die mit massiven Existenzsorgen zu kämpfen haben.

Bleiben wir als Gemeinde darum wachsam und unterstützen diejenigen, die in dieser Zeit besonders herausgefordert sind. Nur schon ein Telefonanruf, ein WhatsApp oder ein kurzer Besuch bedeutet für gewisse Menschen viel.

Gemeinschaft ist Gottes Idee und Herzensanliegen. Das wird in der Bibel von der ersten bis zur letzten Seite deutlich. «Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist.» lesen wir im Schöpfungsbericht. Und auch Jesus verkündete nicht einfach eine neue Lehre, sondern wollte eine Gemeinschaft bauen, in der Menschen Gottes Liebe erfahren können: «Ich will meine Gemeinde bauen.» Wo Menschen sich zusammentun in einer Gemeinschaft, entsteht eine grosse Kraft und kann viel bewegt werden. Wir sollen als «Hände und Füsse» von Jesus in dieser Welt unterwegs sein. Darum ist jeder und jede von Ihnen wichtig.

Aus diesem Grund führen wir Ende Oktober auch wieder ein Gemeindefestwochenende durch, unter der Leitung von Sozialdiakonin Priska Rauber und einem Team, wo man einander besser kennenlernen und die Kraft der Gemeinschaft erfahren kann.

Ich wünsche Ihnen einen guten Sommer

– und von Herzen Gottes Segen

Pfarrer Matthias Küng



Konfirmation 2021 am Palmsonntag, 28. März 2021



Es wurden konfirmiert:

Chiara Bühler, Julian Domenig, Wanda Escher, Alina Fuchs, Linda Hagmann, Tim Lenhard, Amedea Longhitano, Florian Mayer, Silas Müller, Nina Oberhänkli, Amy Schenk, Giuliana Scherzinger

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden in zwei Gruppen konfirmiert.

Die erste Gruppe wählte das Thema Vergebung, die zweite Gruppe das Thema Vertrauen.

Wir wünschen den Jugendlichen Gottes Segen und seine Begleitung auf ihrem Lebensweg.

Pfarrerin Heidrun Werder, Pfarrer Matthias Küng und Sozialdiakonin Priska Rauber

Fiire mit de Chliine „Ostergottesdienst“

Am Gründonnerstag haben wir die Geschichte „Das erste Ostern“ erzählt. Die Kinder durften endlich wieder singen.

Anschliessend haben wir bei herrlichem Sonnenschein im Garten hinter der Kirche die Kinder verschiedene Gegenstände und ein Duftöl erleben lassen. Was nicht fehlen durfte ist der obligate Zvieri. Natürlich „coronakonform“ in einem separaten Säckli.



Unser Team konnten wir Dank dem Aufruf in der letzten Ausgabe mit neuen Gesichtern ergänzen. Wir freuen uns auf die weiteren Fiire mit de Chliine Gottesdienste im neuen Team.

Für Alexandra Steinemann war es – nach 8 Jahren – das letzte Fiire. Wir danken dir von Herzen für deinen Einsatz!



Moni Wyss, Alexandra Steinemann, Simone Wanner, Judith Däumigen
Auf dem Bild fehlen Anette Schumacher und Karin Oeschger.

Gemeindewochenende Freitag, 29. – 31. Oktober 2021

In diesem Jahr wollen wir wieder gemeinsam ein Wochenende an einem schönen Ort verbringen. An diesem wird uns das Thema „Orientierung“ begleiten.

Um eben diese aller Teilnehmenden zu schärfen, wird der Zielort geheim gehalten. Somit beginnt der Spass schon mit der Abfahrt, denn es wird eine spannende „rätselhafte“ Reise geben.

Der Flyer zur Anmeldung gibt einige Hinweise. Dieser liegt in den Kirchen und im Adler auf. Ebenso steht er auf der Homepage zum Download bereit.

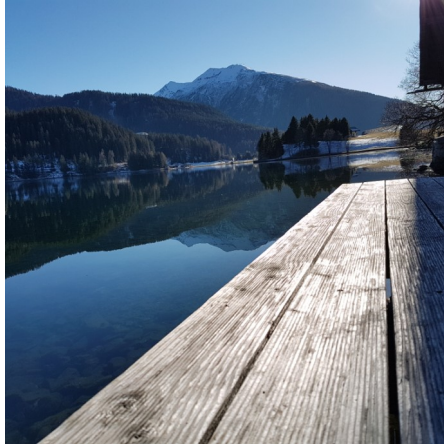
Wir wollen gemeinsam Zeit verbringen bei Spiel, Spass, Ausflügen und guten Gesprächen. Nebst leckerem Essen werden wir täglich auch geistliche Nahrung mit Musik zu uns nehmen und uns ins Thema „Orientierung“ vertiefen. Für Kinder und Jugendliche gibt es ein extra Programm.

Das Haus, in dem wir wohnen, ist leider nicht vollumfänglich barrierefrei. Es hat einige Treppen und die Duschen sind nicht schwellenfrei.

Anmeldeschluss für das Wochenende ist Sonntag, 31. Juli 2021

Wir achten auf Corona – die Weisungen des BAG und des Kantons sind auch für uns verbindlich.

Das Vorbereitungsteam (Laura Uehlinger, Naomi Küng, Anette Schumacher, Christian und Sandra Ordon, Ruth Spadin und Priska Rauber) freut sich sehr darauf, mit Ihnen ein tolles Wochenende zu erleben. Wenn Sie Fragen haben, dürfen Sie sich gerne an Priska Rauber wenden, per Mail priska.rauber@ref-sh.ch oder Anruf 079 874 57 60.



Väter-Kinder-Wochenende auf dem Rechberg

Ein Wochenende, 10.-12. September 2021, mit viel Zeit und Platz für Väter und ihre Kinder, um etwas gemeinsam zu erleben. Für Action und Abenteuer wird gesorgt, aber es gibt auch genügend freie Zeiten, die jeder Vater nach seinem Geschmack gestalten kann.

Das Haus hat Zweier-, Dreier-, Vierer- und Sechserzimmer. Auf der grossen Spielwiese stehen diverse Spielgeräte und ein Tischtennistisch.

Das Vorbereitungsteam, Joe Bürgi, Hannes Wipf und Matthias Küng, ist daran, ein spannendes Programm zusammenzustellen.

Wir freuen uns über eure Anmeldungen!

Der Flyer und weitere Infos sind auf unserer Homepage aufgeschaltet.

Das Lagerhaus auf dem Rechberg Wald AR



Alphalive Kurs

Nachdem der erste Teil des Kurses im März 2020 wegen Corona abgebrochen werden musste, legten wir eine längere Pause ein. Im November schliesslich luden wir die Teilnehmenden ein zu den verbleibenden Abenden. Von ursprünglich 18 Teilnehmenden konnten zehn wieder dabei sein.

Wir waren erstaunt, dass auch trotz erschwerten Bedingungen - wie Maskentragen - vom ersten Abend an wieder eine gute und vertrauensvolle Atmosphäre da war und spannende und ehrliche Gespräche stattfanden.

Hier zwei Stimmen zum Kurs:

«Es wurden viele Fragen zur Bibel und zum Glauben beantwortet. Mit Martina Strütt hatte ich eine tolle Leiterin in der Frauengruppe! Sie hat immer die richtigen Worte gefunden! Für mich passte es perfekt. Es hat mich in meinem Glauben sehr viel weiter gebracht und gefestigt.»

«Das Ambiente mit kurzer Begrüssung, gemeinsamem Abendessen, der Videoclip und die darauffolgenden Gespräche hat mich sehr bewegt. Das Leben hat mehr zu bieten als wir uns bewusst sind oder waren. Wir sind auf der Welt, um das Leben zu geniessen und nicht in Scham, Unversöhnlichkeit, Hass und Groll jeden Tag zu ertragen.»

Pfr. Matthias Küng

Kinderwoche 2021

Das Kern-Team hat sich im Februar 2021 entschieden, eine KiWo, anders als jene in den vergangenen Jahren und natürlich unter den aktuell gültigen BAG Vorschriften, auf die Beine zu stellen. Damals war noch nicht klar, ob diese überhaupt durchgeführt werden darf. Heute wissen wir es, sie konnte stattfinden!



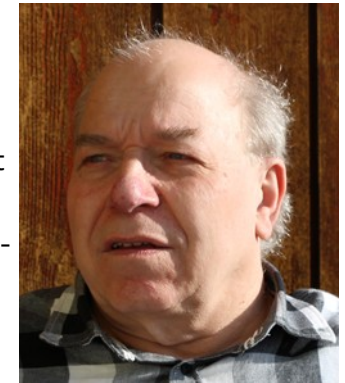
Wenn Sie dies lesen, wird alles bereits vorbei sein. Auf der Homepage ist der Bericht und Link mit Impressionen aufgeschaltet.

Interview mit Arthur Waldvogel

Seit der Fusion 2017 amtiert Arthur Waldvogel als Aktuar der Kirchgemeindeversammlung. Wir haben ihm Fragen gestellt.

Wer sind Sie?

Wie erwähnt, Arthur Waldvogel, geboren Mitte September 1948 – gemäss Taufschein in Schaffhausen – bisher aber während den nunmehr gut 72 Jahren mit gesetzlichem Wohnsitz in Opfertshofen/Thayngen und wohne da auf dem Reiathof. Durch meinen Traktorunfall im Landwirtschaftslehrejahr 1965 bin ich Paraplegiker geworden und nun schon seit gut 56 Jahren als Rollstuhlfahrer unterwegs.



Was ist Kirche für Sie?

Die Kirche gibt mir einen Rückhalt in gewissen, bestimmten Situationen. Es ist aber nicht so, dass ich deswegen viel in den Gottesdiensten anzutreffen bin. Seine Erwartungen, Anliegen und Wünsche an den Vater im Himmel, wie es im Gebet heisst, kann auch durch ein stilles Gebet, alleine, zum Ausdruck gebracht werden. Die Kirche ist für mich ein lebenslanger Begleiter von der Geburt bis zum Tod. Sie begleitet mich auf allen Lebensabschnitten.

Wie kam es, sich für dieses Amt wählen zu lassen?

Ich kam eher durch ein Missverständnis oder eine unklare Kommunikation dazu. In der früheren Kirchgemeinde Opfertshofen bin ich ein paarmal als Tagesaktuar bei den Kirchgemeindeversammlungen eingesprungen. Von den damals Verantwortlichen bin ich angefragt worden, ob ich das auch für die Fusions-Kirchgemeindeversammlung am 13.11.2016 in der Kirche Opfertshofen wieder mache. Ich habe zugesagt und war dann zu meiner Überraschung, als Wahlvorschlag „neuer Aktuar“ auf den Einladungsunterlagen aufgeführt. Einen Rückzug meiner nicht beabsichtigten Kandidatur habe ich dann so kurz vor der Versammlung nicht mehr in Betracht gezogen; zumal ich der einzige für ein Amt vorgeschlagene Vertreter aus der Kirchgemeinde Opfertshofen war.

Was bedeutet für Sie Glück?

In einer Familie zu leben, in der alle Mitglieder und alle Generationen friedlich miteinander auskommen. Oder, wenn ich die Fernsehbilder von Flüchtlingslagern mit den katastrophalen Lebensbedingungen sehe, dass ich hier leben kann und alles was dafür notwendig ist, vorhanden ist.